

# Ein Hospiz für alle Generationen

Heilhaus-Stiftung schafft bundesweit erste Einrichtung dieser Art – Bauarbeiten haben begonnen

VON MONIKA PUCHTA

**ROTHENDITMOLD.** Auf dem Gelände der Heilhaus-Siedlung in Rothenditmold haben die Bauarbeiten für das deutschlandweit erste Mehrgenerationenhospiz begonnen. Schwer kranke Menschen jeden Alters, die nicht mehr geheilt werden können, können dort ihre letzte Lebenszeit verbringen. Acht Zimmer werden dazu für die pflegerische, medizinische und seelische Betreuung der todkranken Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sowie deren Angehörigen zur Verfügung stehen. Die Schirmherrschaft für das Hospiz hat Bundesministerin Ursula von der Leyen übernommen.

Das Mehrgenerationenhospiz ist aber nur ein Teil des neuen Gebäudes „Haus der Mitte“, das derzeit an der Brandaustraße zwischen dem Mehrgenerationenhaus Heilhaus und der Heilhaus-Siedlung entsteht. Gerhard Paul



vom Vorstand der Heilhaus-Stiftung stellte das Haus der Mitte jetzt beim Ortsbeirat Rothenditmold vor.

„Dieses Projekt ist für uns das wichtigste, das seit Beginn unserer Stiftung realisiert

wird“, sagte Paul. Neben dem Mehrgenerationenhospiz in der zweiten Etage des dreigeschossigen Neubaus, wird vor allem das gemeinnützige Medizinische Versorgungszentrum im Erdgeschoss ein zen-

traler Bestandteil des insgesamt 1700 Quadratmeter großen Hauses sein. Paul hob die Bedeutung des künftigen Versorgungszentrums für die Bewohner in Rothenditmold hervor: Im ambulanten Bereich fehle es im Stadtteil an Fachärzten. „Hinsichtlich der Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung in Rothenditmold wird unser Zentrum neue Impulse geben“, sagte Paul.

## Raum für Meditation

Eine Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung, ein Raum für Meditation und Veranstaltungen, barrierefreie Wohnräume für pflegebedürftige Menschen sowie im Untergeschoss ein stiller Raum als Rückzugsort sind weitere Bereiche, die im Haus der Mitte geplant sind. An das neue rechteckige Gebäude an der Brandaustraße wird sich ein achteckiger Neubau anschließen. Den Mittelpunkt dieses sechs Meter hohen Gebäudes

bildet ein 200 Quadratmeter großer sakraler Raum, der sich über zwei Etagen erstreckt. Neben kulturellen und spirituellen Veranstaltungen sind dort Tagungen mit bis zu 150 Teilnehmern möglich.

Die Planungen laufen bereits seit Jahren. Ziel sei gewesen, das 3,2 Millionen Euro teure Bauprojekt erst dann zu beginnen, wenn das Geld dafür da ist, sagte Paul. Das Ziel habe man erreicht. Dank der zahlreichen Spenden von Stiftungen, Firmen und vor allem vieler Einzelpersonen, die seit dem Jahr 2000 zusammengekommen sind, könne das Haus der Mitte ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert werden. 2015 soll die Eröffnung gefeiert werden. Realisiert wird das Bauvorhaben von der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben.

„Das ist ein tolles Projekt, das unseren Stadtteil bereichert“, darüber waren sich die Ortsbeiräte einig.

Quelle:  
HNA, 15.10.2013